



Foto: Klaus Leidorf



ÖKOLOGISCH-DEMOKRATISCHE PARTEI

Stadtratswahl
16. März 2014

**EHRliche POLITIK
IST WÄHLBAR!**

1. Ackermann Christine
51, Fachlehrerin
Stadträtin



In der Ökologisch-Demokratischen Partei engagieren sich Menschen, die ganzheitlich denken und gemeinschaftlich handeln. So schaffen wir es, verantwortungsvolle und nachhaltige Lösungen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und für eine gerechte Gesellschaft zu entwickeln. Wir sehen uns verpflichtet, das Leben in der Stadt Landshut nicht auf Kosten kommender Generationen zu finanzieren. Daher sehen wir unser Wahlprogramm unter einem strikten Finanzierungsvorbehalt. Eine weitere Verschuldung werden wir nicht zulassen. Wir fordern Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen, damit wir endlich unser Schulen sanieren können.

2. März-Granda Elke
51, Fachwirtin
Stadträtin



Bei politischen Entscheidungen findet der Natur- und Landschaftsschutz in unserer Stadt nach wie vor kaum Berücksichtigung. Oft stehen Einzelinteressen vor dem Allgemeinwohl und schützenswerte Bereiche werden durch Baumaßnahmen leichtfertig zerstört. Egal, ob es sich um wertvolle Biotope, alte Bäume, Pufferstreifen oder Schutzgebiete handelt, wir werden keine weiteren Beeinträchtigungen mehr hinnehmen. Sowohl unser Klima als auch unsere Umwelt können kein grenzenloses Wachstum unbeschadet überstehen. Auch für Landshut gilt, dass unsere Flächen begrenzt sind und die Infrastruktur nicht unendlich erweiterbar ist. Unser oberstes Gebot ist deshalb Erhalt und Schutz der vorhandenen natürlichen Lebensgrundlagen für uns und nachfolgende Generationen.



Die prognostizierte Zunahme des motorisierten Verkehrs würde künftig die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung massiv gefährden. Die Mobilität muss und wird sich verändern, hin zu elektrischen oder anderen umweltfreundlichen Antriebsarten.

Wir wünschen uns vor Ort eine Stadtentwicklung, die überflüssigen Ziel- und Quellverkehr vermeidet und soweit möglich auf den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Fußverkehr) verlagert. Dazu ist es unabdingbar, dass endlich ein Gesamtverkehrskonzept für den gesamten Großraum entwickelt und umgesetzt wird. In diesem muss die gesamte Region berücksichtigt werden und die bisherige einseitige Bevorzugung des Autoverkehrs einer Förderung des Umweltverbundes weichen.



Landshut, als idealer Wirtschaftsstandort in der Region, hat es bisher versäumt mit den umliegenden Nachbargemeinden die Kräfte zu bündeln. Durch eine einheitliche und gemeinsame Außendarstellung könnte die gesamte Region Landshut ihre Leistungsfähigkeit und Wirtschaftskraft bewerben und stärken. Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort weiter zu verbessern. Landshut braucht eine aktive, nachhaltige, auch an sozial- und umweltpolitischen Zielen orientierte Wirtschafts- und Strukturpolitik. Uns muss allerdings bewusst werden, dass es auch für die Region Landshut kein grenzenloses Wachstum geben kann. Ständiges Wachstum garantiert weder ökonomische Stabilität, noch Nachhaltigkeit und Lebensqualität.

3. Eichner Herbert
48, Rohrnetzmeister

4. Arnold Gabriele
46, Rechtsanwältin

NATUR UND UMWELT: bewahren, erhalten und pflegen – für uns und unsere Nachkommen!

- der Natur auch in der Stadt Raum geben
- seit Jahrzehnten geplante Landschaftsschutzgebiete endlich ausweisen
- Baumschutzverordnung konsequent einhalten
- Naherholungsgebiete erhalten
- Trinkwasser schützen
- Landshuts Lärmschutzkonzept umsetzen
- keine weiteren Müllferntransporte
- gesundheitsvorsorgendes Mobilfunkgesamtconcept



5 Lanzinger Barbara
40, Ergotherapeutin



6 Keil Peter
51, Lokführer



7 Dr. Thurmaier Christian
47, Beamter



8 Beck Walter
63, Versorgungstechniker,
Energieberater



13 Barbara Erhart
54, Erzieherin



14 Gruber Thomas
32, selbständiger
Landschaftsgärtner



15 Krimmer Ursula
38, Medizinisch-
technische Labor-
assistentin



16 König Florian
36, Zimmermeister



21 Rüter Sandra
39, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)



22 Huber Florian
27, Schüler



Stadtentwicklung: ökologisch und sozial, durch eine nachhaltige Bauleitplanung!

- keine weiteren Märkte auf der „grünen Wiese“
- Denkmalschutz konsequent durchsetzen
- Hochwasserschutzmaßnahmen zügig umsetzen
- Flächenfraß und unnötige Bodenversiegelung stoppen





9 Hirsch Angelika
55, Sozialpädagogin (FH)



10 Erhart „Buddy“ Florian
36, Tanzlehrer



11 Engelsdorfer Helga
50, Kinderkrankenschwester



12 Gruber Peter F.X.
60 Zugbegleiter



17 Zwack Johann
45, Dipl.-Pädagoge,
Dipl.-Theologe



18 Ackermann Jonas
21, Polizist



19 Schmidt Viktoria
19, Auszubildende
(zur Automobilkauffrau)



20 Auer Johann
51, Schreinermeister



23 Keil Anneliese
48, Gärtnerin



24 Lechner Wolfgang
44, Fahrradhändler



Foto: Malus Leidorf



Foto: Klaus Leidorf

VERKEHR: mobil sein – aber mit Verantwortung!

- erstellen eines Gesamtverkehrskonzepts für die ganze Region
- Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität
- Lücken im Radwegenetz schließen und das Radfahren sicherer machen
- ÖPNV verbessern und bei Bedarf ausbauen
- E-Mobilität fördern
- kein weiterer Ausbau vom Flugplatz Ellermühle
- kein Weiterbau der B15 neu
- Sicherheit auf Schulwegen verbessern



25 Swientek Angelika
48, Dipl.-Sozialpädagogin



26 König Franziska
38, Dipl.-Betriebswirtin (FH)



29 Schott Helmut
57, IT-Vertrieb



30 Sixt Claus
50, Referent für Fördermittel



31 März Diana
26, M. A. Personalmanagement (FH)



32 Pieplow Doris
47, Pharmareferentin



37 Sommer Elisabeth
58, Arzthelferin



38 Weickmann Ernst
76, Dipl.-Ingenieur (FH)



39 Sommer Georg
47, Staatsfinanzbeamter



40 Berthold Norbert
50, Dipl.-Kaufmann

Soziale Gerechtigkeit für Alle

- Kindern und Jugendlichen Räume und Möglichkeiten zur Entfaltung geben
- Kinderbetreuungsangebote den Bedürfnissen anpassen
- Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigungen abbauen
- Bedürfnissen älterer Mitbürger besser gerecht werden



27 Hartauer Siegbert
51, Dipl. Ing. (FH)
Elektrotechnik



28 Merz Roland
46, Musiklehrer



33 Schmucker Anton
58, Signaltechniker



34 Dr. Arnold Hans-Friedrich
47, Richter am OLG



35 Hanselmann Martin
38, Lokführer



36 Seitzinger Martina
41, Dipl.-Verwaltungswirtin



41 Meier Anton
55, Fernmeldemonteur



42 Beck Günter
49, Einzelhandelskaufmann



43 Glas Herbert
47, Krankenpfleger



44 Schellhorn Christian
44, Elektromeister

ödp

ENERGIE:

Energie sparen, effizienter nutzen, erneuerbaren Energien den Vorrang geben

- zügige Umsetzung unseres Energie- und Klimaschutzkonzeptes
- erneuerbare Energien weiter ausbauen z. B. Wärme aus Tiefengeothermie oder Biogas
- konsequente energetische Sanierung städtischer Gebäude
- verstärkter Einsatz und Förderung von Blockheizkraftwerken
- erneuerbare Energien in der Bauleitplanung verankern

UNSERE ERFOLGE:

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitbegründer der Bürgerinitiative gegen den Burgaufzug	<input checked="" type="checkbox"/>	Unterstützung der Bürgerinitiativen Westtangente, Tal Josaphat und Salzdorfer Tal
<input checked="" type="checkbox"/>	Fischtreppe auf der Mühleninsel	<input checked="" type="checkbox"/>	Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte
<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Gentechnik auf kommunalen Flächen	<input checked="" type="checkbox"/>	Kindergartenneubau in Niedrigenergiebauweise
<input checked="" type="checkbox"/>	Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagerin für Landshut	<input checked="" type="checkbox"/>	Erster Landshuter Naturerfahrungsraum
<input checked="" type="checkbox"/>	Wahlvorschlag Nr. 7 ödp – WIEDER IN DEN STADTRAT WÄHLEN!		

**KONZERN-
SPENDEN**

frei! **ödp**
und unabhängig!

Mehr unter :
www.oedp-landshut.de

E-Mail: landshut@oedp.de

www.oedp-landshut.de

ödp Ortsverband Landshut | Joseph-Schlicht-Str. 11 | 84032 Landshut

